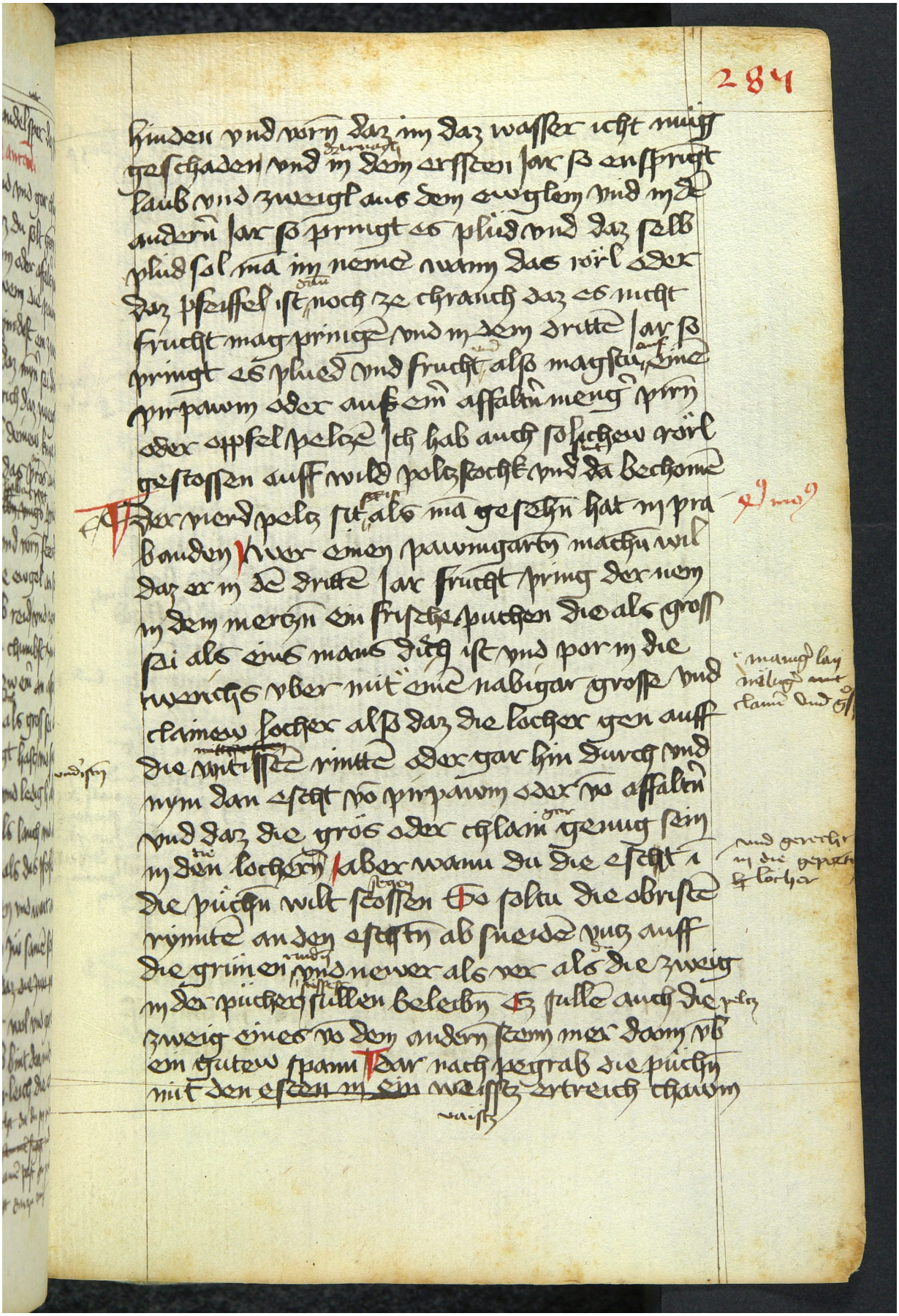
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8174
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



284

hinden vnd wern daz im daz wasser icht mügt
geschaden vnd in dem erstten iar so enspringt
laub vnd zweigl aus den ewglen vnd in de
andern iar so pringt es plüd vnd daz selb
plüd sol ma im nemen wann das vörl oder
daz pfeffel ist noch ze chrauch daz es nicht
frucht mag pringen vnd in dem dritten iar so
pringt es plüed vnd frucht alsz magstu eine
pirpaum oder auf ein affaltn meng pirn
oder appel pelzen ich hab auch so pichsen vörl
gestossen auf wild polzpocht vnd da bechome
der vierd pelz sut als ma gesehn hat in pra
banden hier einen pawmgarten machen wil
daz er in de dritten iar frucht pring der nem
in dem merzen ein frische pucken die als gross
sei als eines mans dütz ist vnd por in die
twerchs vber mit eine nabiger grosse vnd
clainen locher alsz daz die locher gen auff
die mittesten rinde oder gar hin durch vnd
nym dan eschet so pirpaum oder so affaltn
vnd daz die grös oder chlain genug sein
in den locheren aber wann du die eschet
die pücken wilt stossen so soltu die obriste
rinde an den eschen ab sneiden pis auff
die grinen vnd nemen als ver als die zweig
in der pücken sullen beleiben es sulle auch die pelz
zweig eines zu dem andern kum mer dann ein
ein gutes spann dar nach pegrab die pücken
mit den esten in ein weisse ertreich chaum

manigl lay
mülig ant
klain und

und gewichs
in die pirch
et locher